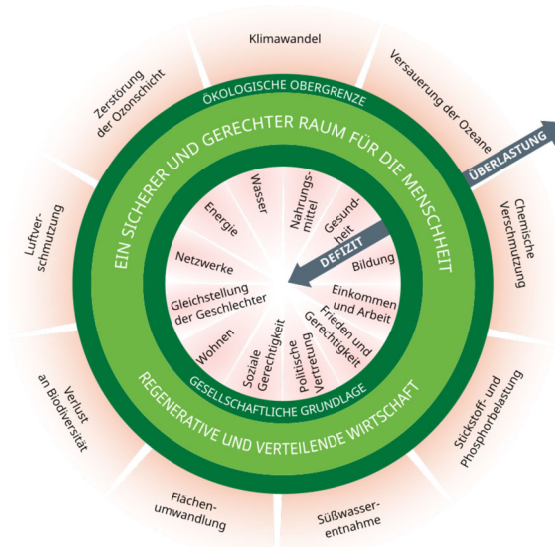


Gemeinwohl-Konzept Vertiefung

Ein eigenes Messkonzept von Gemeinwohl entwickeln und abstimmen



Quelle: Wikimedia; Urheber: Wano2011

■ Einzelmethode ■ Modul ■ Gesamtkonzept



90 Minuten



ab 16 Jahren, 4-30 Teilnehmende (TN)



M1 – M8 jeweils a und b (farbig), M9 Präsentation, Moderationskarten (MK), Stifte, Pinnwand/Tafel



Normaler Workshop-Raum, Beamer



Methodische Komplexität ■■■■■■



Inhaltliche Tiefe ■■■■■■

KURZBESCHREIBUNG

Die gesammelten Themen aus dem vorherigen Modul 08 BIP und Gemeinwohl werden priorisiert.

Dann beschäftigen sich die TN mit der Rolle von Indikatoren und Zielen und entwickeln bzw. suchen beispielhaft eigene Indikatoren heraus.

In einer Diskussion testen sie, wie sich politische Entscheidungen unterscheiden, wenn das BIP oder ein Brutto-Gemeinwohl-Produkt als Maßstab gilt.

Als Fazit wird die Rolle und Bedeutung von einem Gemeinwohl-Konzept diskutiert.

VORWISSEN

Empfohlenes Vorwissen:

- Begriffe und Vorstellungen zu Umwelt, Gesellschaft, Bedürfnisse, Wirtschaft, Markt.
- Grundvorstellung von verschiedenen Maßeinheiten und Messmethoden.

Mögliche Einzel-Methoden oder Module vorab:

- 08 Bruttoinlandsprodukt und Gemeinwohl

THEMEN

Zuordnung Curriculum: 08 Gemeinwohl

Schlagworte: Gemeinwohl, Wohlfahrt, Wohlstand, Gutes Leben, BIP, Wachstum, Planetare Grenzen, Kippunkt, Fortschritt, Nachhaltigkeit, Indikator, Ziele, Donut, SDG.

Querbezüge zu anderen Themen im Curriculum:

02 Definition, 03 Bedürfnisse, 06 Ressourcen
09 Allokation, 10 Externalitäten, 29 Bilanzierung

VORBEREITUNG

- Die Sammlung der kategorisierten Gemeinwohl-Aspekte aus dem vorherigen Modul 08 BIP und Gemeinwohl mitbringen.
- Passende Auswahl der verschiedenen Gemeinwohl-Konzepte für die Gruppen
- Druck M1 – M8 jeweils a und b (1 x pro Gruppe)
- Beamer vorbereiten

ABLAUF KOMPAKT

Dieser kompakte Ablauf dient der schnellen Orientierung, z.B. während des Workshops.

Auf der Folgeseite ist zusätzlich ein ausführlicher Ablauf, der sich für eine detaillierte Vorbereitung empfiehlt.

Zeit	Ablauf	Format	Materialien
5	Sammlung Gemeinwohl Aspekte	Plenum	Pinnwand + MK.
10	Priorisierung Gemeinwohl-Aspekte	Einzel, Plenum	Stifte
10	Einführung Indikatoren und konzeptionelle Ansätze	Plenum	M1, Folie 2-8
15	Definition Indikatoren und Zielwerte	Gruppen (2-4 Pers.)	MK, Stifte, M1 <u>a</u> – M8 <u>a</u> M1 <u>b</u> – M8 <u>b</u>
10	Präsentation und Abstimmung Indikatoren	Plenum	Pinnwand, MK M9, Folie 9
7	Argumente sammeln – BIP vs. Gemeinwohl	Mind. 2 Gruppen	M9 Folie 10/11/12
10	Empfehlungen und Diskussion Wirtschaftspolitik	Plenum	/
8	Reflexion zur Diskussion Wirtschaftspolitik	Plenum	/
10	Diskussion Gemeinwohl-Konzept	Plenum	/
5	Abschluss und Puffer		
90	Summe der gesamten Zeit in Minuten		

Ziele des Moduls: Teilnehmende können ...

(■ ■ ■ wenig bis ■ ■ ■ voll erreichbare Detailkompetenz des Curriculums (Nr. übergeordnete Kompetenz))

- ■ ■ 8.2) ... zu ausgewählten Aspekten des Gemeinwohls angemessene Indikatoren diskutieren und ihre Allgemeingültigkeit in Bezug auf kulturelle Prägung analysieren
- ■ ■ 8.2) ... ganzheitliche Gemeinwohl-Konzepte wie z.B. die Donut-Ökonomie, die SDGs, den Better-Life-Index, den nationalen Wohlfahrtsindex oder das Living-Standard-Framework darstellen.
- ■ ■ 8.2) ... diverse Messkonzepte für Gemeinwohl vergleichen, z.B. in Bezug auf den thematischen Umfang, den Messzeitpunkt, die Zieldefinition, die Bewertungsmethode oder ihre Legitimation.
- ■ ■ 8.2) ... politische Entscheidungen mit Hilfe eines ausgewählten Gemeinwohl-Konzeptes beispielhaft auf ihre Auswirkungen analysieren.
- ■ ■ 8.2) ... diskutieren, inwiefern Gemeinwohl-Messkonzepte auf verschiedenen Maßstabsebenen entwickelt, legitimiert und etabliert werden können.
- ■ ■ 8.2) ... die methodischen und demokratischen Herausforderungen bei der Entwicklung eines allgemeingültigen Gemeinwohl-Messkonzeptes erläutern.
- ■ ■ 8.2) ... ein nach persönlichen Maßstäben sinnvolles Gesamt-Konzept zur Gemeinwohl-Messung auf kommunaler, nationaler oder globaler Ebene entwickeln und diskutieren.

ABLAUF AUSFÜHRLICH

Allgemeine Vorbemerkung: Der vorliegende Ablauf ist vor allem ein inhaltlicher roter Faden. Die methodische Ausgestaltung, inhaltlichen Schwerpunkte und Zeitangaben können bzw. sollten je nach Teilnehmenden, Moderation und Zeitrahmen variieren. Prinzipiell entspricht dies einer zeitlich ambitionierten, d.h. eher dichten Variante. In der Regel können bei längerem Zeitrahmen einzelne Abschnitte problemlos ausgedehnt werden.

Zeit	Ablauf	Format	Materialien
5	Sammlung Gemeinwohl Aspekte Die Moderation (Mod.) erinnert daran, dass beim vorherigen Modul <i>08 BIP und Gemeinwohl</i> Themen gesammelt wurden, welche für die Betrachtung des Gemeinwohls relevant sind. Die Mod. weist auf die Tafel / Pinnwand hin, wo diese Sammlung von Moderationskarten in Kategorien geordnet hängt.	Plenum Input	Pinnwand mit Themen auf MK.
10	Priorisierung Gemeinwohl-Aspekte Jede*r der TN darf einen Stift nehmen und Themen bewerten, in dem auf der jeweiligen Karte im (möglichst leer gelassenen; siehe vorheriges Modul) rechten Viertel Zeichen gemacht werden: + = das Thema ist wichtig und gehört auf jeden Fall dazu - = das Thema dürfte in meinem Gemeinwohl-Konzept fehlen Anschließend fasst die Mod. ein Fazit, welche Aspekte am meisten Zustimmung haben, welche kontrovers betrachtet werden und welche ggf. nicht als besonders wichtig gesehen werden. Ggf. können die mit der größten Ablehnung weg gehängt werden.	Einzeln an Pinnwand Plenum	Stifte (Pinnwände weit auseinander damit entzerrt!)
10	Einführung Indikatoren und konzeptionelle Ansätze Die Mod. führt mit Hilfe der Präsentation (M9, Folie 2-3) in einem interaktiven Gespräch zu der generellen Frage, mit welchen Indikatoren diese Themen konkret gemessen werden können und welche Zielwerte erreicht werden sollen. Nun stellt die Mod. mit Folien 5-8 (M9) einige beispielhafte Indikatoren vor und weist auf folgende Eigenschaften hin, bei welchen Indikatoren und Messkonzepte unterscheiden können: • <i>Zeitpunkt</i>: manche Indikatoren messen den Bestand zu einem bestimmten Zeitpunkt. Andere Indikatoren messen die Veränderung (Zufluss, Abfluss) zwischen zwei Zeitpunkten. • <i>Perspektive</i>: manche Indikatoren nehmen objektive Messungen, bei anderen liegen Fragen mit subjektiven Antworten zu Grunde. • <i>Zielwerte</i>: manche Indikatoren sind mit einem genauen Zielwert verbunden, bei welchem das Ziel als erreicht gilt. Andere Indikatoren definieren keinen Zielwert, sodass die Zielerreichung vage bleibt oder eine Steigerung unendlich als besser gilt. Die Mod. leitet über, dass die TN nun passende Indikatoren und Zielwerte überlegen bzw. aus den Materialien suchen sollen.	Plenum Input	M9, Folie 2-4 M9, Folie 5-8

15 Definition Indikatoren und Zielwerte

Die Mod. teilt die TN in Gruppen jede Gruppe soll sich mindestens eines der hoch priorisierten Themen heraussuchen und 1-2 passende Indikatoren und dazugehörige Zielwerte festlegen.

Gruppen
(2-4 Pers.)

MK, Stifte

Tipp: Hierbei sollten Themen aus den Bereichen „Menschen“ und „Gesellschaft“ gewählt werden, da sich hierzu ohne spezifisches Fachwissen diskutieren lässt.

Indikatoren und Zielwerte mit Blick in reale Konzepte

Nachdem sich die TN wirklich eigene Überlegungen gemacht haben, verteilt die Mod. aus der Auswahl der bestehenden Konzepte (M1a-M7a) an jede Gruppe ein Konzept, bzw. stellt ihnen bei Bedarf einige zur Verfügung.

Auswahl aus
M1a - M8a

+ Optional:
M1b - M8b

Tipp: Bei der Auswahl und Dosierung der Materialien muss ein für die Gruppe passendes Maß gewählt werden, sodass die TN verschiedene Konzepte und eine Auswahl von Indikatoren haben, aber von der Menge nicht überfordert werden. Zunächst sollte jede Gruppe nur 1 Konzept bekommen und sich nur bei Bedarf auf einem zentralen Tisch Materialien zu weiteren Konzepten holen.

Die in Kategorien strukturierte Varianten (M1b - M7b) sollten auch nur bewusst und ausgewählt mit herausgegeben werden.

10 Präsentation und Abstimmung Indikatoren

Jede Gruppe stellt ihre Indikatoren und Zielwerte vor und begründet ihre Relevanz. Sie befestigen die entsprechenden Karten an der Pinnwand / Tafel rechts neben dem dazugehörigen Thema.

Plenum
Austausch +
Abstimmung

Pinnwand, MK

Anschließend stimmt die Gesamtgruppe zügig ab, ob es schwerwiegende Einwände / Widerstände gibt. Ansonsten gelten der Indikator und der Schwellenwert als akzeptiert.

Die Mod. fasst das Fazit: *Die demokratische Abstimmung ist bei einem Gemeinwohl-Konzept wichtig. In diese Richtung könnte ein Prozess für ein „Brutto-Gemeinwohl-Produkt“ gehen.*

Die Mod. zeigt das Zitat in der Präsentation (M9) „*Was man nicht misst, kann man nicht managen*“ und fragt die TN: *Was bedeutet das Umkehrschluss für das Gemeinwohl und die Themen.*

M9, Folie 9

Die Mod. leitet über: *So wie heute viele politischen Entscheidungen am Wachstum des BIP orientiert werden, könnten Entscheidungen auch an einem Brutto-Gemeinwohl-Produkt orientiert werden. Wir schauen mal, wie sich die Argumente verändern.*

7 Argumente sammeln – BIP vs. Gemeinwohl

Die Mod. teilt die Gesamtgruppe in zwei Gruppen, welche wiederum in Untergruppen eingeteilt werden können. Die TN sollen sich in die Rolle versetzen, die Politik zu beraten. Die Mod. zeigt Ihnen

Mind.
2 Gruppen

M9
Folie 10/11/12

mit der Präsentation (M9) ein Thema zu Beratung:

- *Entweder Beispiel A: Freihandelsabkommen mit den USA?
Damit werden Produkte leichter gehandelt.*
- *Oder Beispiel B: Mobilitätskonzept für die Zukunft?
Welche Verkehrsmittel werden gefördert und forciert?*
- *Oder Beispiel C: die Brach-Flächen in der Stadt sollen entwickelt werden. Einkaufszentrum oder Sport- und Parkanlage?*

Eine Hälfte der Gruppe(n) überlegt, was das beste für das BIP-Wachstum wäre.

Ein anderer Teil überlegt, welche Entscheidung für ein umfassendes Gemeinwohl-Konzept die bessere wäre.

10 Empfehlungen und Diskussion Wirtschaftspolitik

Die Vertreter*innen der Gruppen tragen ihre Empfehlung und Argumente zu der jeweiligen Entscheidung vor und beziehen sich dabei möglichst klar auf das BIP bzw. auf ein Gemeinwohl-Konzept.

Plenum /
Diskussion

Tipp: Falls die Unterschiede in der Argumentationsweise nicht deutlich werden, kann die Mod. präzisierende Fragen stellen. Diese sollten dahin wirken, dass für Wachstum wirklich nur streng auf BIP-relevante Aspekte argumentiert werden. Für das Gemeinwohl-Konzept soll sehr differenziert diskutiert werden mit Bezug auf soziale, ökologische und andere Aspekte.

8 Reflexion zur Diskussion Wirtschaftspolitik

Die Mod. moderiert mit folgenden Fragen eine möglichst interaktive und kontroverse Diskussion an.

Plenum /
Gespräch

- *Wie ging es euch bei der Diskussion? Wie schwer oder leicht fandet ihr es, zu argumentieren?*
- *Welche Unterschiede zeigten sich in den Argumentationen?*
- *Welchen Argumenten würdet ihr persönlich eher folgen?*
- *Optional: Hättet ihr für ein anderes Land in einer ganz anderen Gesamtlage andere Entscheidungen empfohlen?*

10 Diskussion Gemeinwohl-Konzept

- *Braucht es neben dem BIP ein Mess-Konzept von Gemeinwohl?*
- *Welche Wirkung hätte das für Gesellschaft, Politik, Wirtschaft?*
- *Welches der Konzepte findet ihr am besten? Warum?*
- *Warum gibt es wohl noch kein Gemeinwohl-Konzept mit dem Stellenwert eines BIPs?*
- *Was haltet ihr von Zielwerten / Schwellenwerten? Welche Wirkung können sie haben?*
- *Würden wir in einer anderen Zeit oder aus einem anderen Teil der Erde andere Indikatoren und Zielwerte wählen? Warum?*

Plenum /
Gespräch

5 Abschluss und Puffer

Optional: Die TN können als Anregung recherchieren, wie sich der Wert bei ihren persönlich wichtigen Themen / Indikatoren in den letzten Jahren verändert hat.

90 Summe der gesamten Zeit in Minuten

VARIANTEN

Vertiefung Konzepte statt Wirtschaftspolitik

Anstelle der wirtschaftspolitischen Anwendung können die verschiedenen Gemeinwohl-Konzepte auch ausführlicher analysiert werden. Hierbei können die Gruppen noch mehr Indikatoren sammeln. So kann auch die abschließende Diskussion zu den Gemeinwohl-Konzepten etwas ausführlicher gestaltet werden.

Weitere konzeptionelle Eigenschaften

Leistungsstarken Gruppen mit viel Vorwissen können zusätzlich darauf hingewiesen werden, dass sich Indikatoren auch darin unterscheiden, ob sie die Ressourcen (z.B. beim Thema Gesundheit: Krankenhäuser), die Prozesse (schnelle medizinische Versorgung) oder die finalen Ergebnisse (hohe Lebenswartung) zu einem Thema betrachten.

ANSCHLUSSMODULE

08 Gemeinwohl öffentliche Priorisierung

Die TN machen im unmittelbaren Umkreis des Workshops (z.B. innerhalb der Schule) einen Umfragebogen mit den gesammelten Themen und lassen andere Menschen die Themen priorisieren.

[Stand 02/2026 ist dieses Modul noch in der Bearbeitung und somit noch nicht veröffentlicht]

16 Postwachstums-Ökonomie

Die TN beschäftigen sich mit der Bedeutung des Wachstums für unser Wirtschaftssystem bzw. mit sogenannten Treibern des Wachstums: dem Fortschrittsverständnis, der Arbeitsproduktivität und dem Zinsanspruch von Kapital. Darauf aufbauend entwickeln und diskutieren sie Lösungsansätze für eine Ökonomie, die unabhängig von wirtschaftlichem Wachstum stabil ist.

[Stand 02/2026 noch nicht veröffentlicht]

Alle Bildungsmaterialien zur Gemeinwohl-Ökonomie findest du unter: germany.econgood.org/bildung
Dort findest du eine ausführliche Sachanalyse. Das ist eine Einführung in die thematischen Hintergründe.

Wir freuen uns sehr über Ihre Fragen, Erfahrungen und Anregungen: bildung@econgood.org

Hinweis zu den Nutzungsrechten und den Creative Commons (CC):

Nutzungsrechte:

Dieses Produkt steht unter einer „Creative Commons BY-SA 4.0. International Lizenz“:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/> Das heißt, Sie dürfen das Material unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten, remixen, verändern und darauf aufbauen: Namensnennung der*des Urheber*in, Angabe von Änderungen, Weitergabe unter gleichen Lizenz-Bedingungen.



Version: V01 | Stand: 03/2026 | Online unter: germany.econgood.org/bildung

Herausgebende: AK Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie

Rechtlicher Träger: Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V. (gemeinnützig)

Infos: germany.econgood.org | **Kontakt:** bildung@econgood.org

Unterstützung: Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen!

Spendenkonto: Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V. (gemeinnützig) | Verwendungszweck: AK Bildung

IBAN: DE 7243 0609 6713 1853 7400 | BIC: GENODEM1GLS | Bank: GLS Gemeinschaftsbank e.G.

